

Der sächsische Erzähler,

Tagblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt

der Kgl. Amtshauptmannschaft, der Kgl. Schulinspektion und des Kgl. Hauptzollamtes zu Bautzen, sowie des Kgl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Bischofswerda.

Erscheint jeden Werktag abends für den folgenden Tag und kostet einschließlich der Mittwoch- und Sonnabend-Beilagen „Beiliegende Beilage“ bei Abholung vierteljährlich 1 M 50 J., bei Zustellung ins Haus 1 M 70 J., bei allen Postanstalten 1 M 80 J. erschlussive Bestellgebühr. Einzelne Nummern kosten 10 J. Nummer der Zeitungspreisliste 6587.

Fernsprechstelle Nr. 22.

Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend bei unseren Zeitungsboten, sowie in der Geschäftsstelle dieses Blattes angenommen. Schluß der Geschäftsstelle Abends 8 Uhr.

Dreimundschillingter Jahrgang.

Inserate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis vorm. 10 Uhr angenommen, größere und komplizierte Anzeigen tags vorher, und kostet die viergespaltene Korpuszeile 12 J., die Reflektzeile 30 J. Geringster Inseratenbetrag 40 J. Für Rückzahlung eingesandter Manuskripte usw. keine Gewähr.

III. Nachtrag

zu dem revidierten Statut der gemeinsamen Ortskrankenkasse für Burkau.

Auf Grund des von der Generalversammlung vorgenannter Ortskrankenkasse am 25. April 1909 gefaßten Beschlusses macht sich folgende Aenderung in den Statuten nötig:

Der im I. Nachtrage vom 9. Juni 1901 unter II ersichtliche Wortlaut zu § 31 Absatz 1 wird aufgehoben.

Es lautet nunmehr § 31 Absatz 1 wie folgt:

Die wöchentlichen Kassenbeiträge betragen nach 3/4 % des durchschnittlichen Tagelohnes:

- 1. für männliche Personen über 16 Jahre ausschließlich der Lehrlinge 20 Pfg.,
- 2. für männliche Personen von 14—16 Jahren und für Lehrlinge 20 Pfg.,
- 3. für männliche Personen unter 14 Jahren 11 „
- 4. „ weibliche Personen über 16 Jahren 20 „
- 5. „ „ „ von 14—16 Jahren 17 „
- 6. „ „ „ unter 14 Jahren 10 „

Dieser Nachtrag tritt sofort nach erfolgter Genehmigung durch die Königliche Kreishauptmannschaft Bautzen in Kraft.

Burkau, am 26. April 1909.

Der Kassenvorstand.

168 I. A.

August Grünert, Vorsitzender.
August Steglich, stellvertr. Vors.
Clemens Grünert, Schriftführer.
Clemens Lädich, **Heinrich Schäfrig**, **August Berger**, Vorstandsmitglieder.
Genehmigt:

Bautzen, am 13. Mai 1909.

Königliche Kreishauptmannschaft.
v. Graubhaar.

Unsere Post-Abonnenten,

die das Abonnement für den Monat



Juni

noch nicht erneuert haben, bitten wir, dies nunmehr sofort bei dem zuständigen

Postamt oder Briefträger

zu bewirken. Nur bei umgehender Bestellung kann darauf gerechnet werden, daß in der regelmäßigen Zustellung des

„Sächsischen Erzählers“

keine Unterbrechung eintritt.

Der Streit um die Besitzsteuern.

Wenn die Frage der Reichsfinanzreform nicht so bitter ernst wäre und ihre Verschleppung dem wirtschaftlichen Leben und den Finanzen des Deutschen Reiches nicht bereits so schwere Wunden geschlagen hätte, so könnte man den Streit um die Einführung einer neuen Besitzsteuer zur Stütze der Finanzreform für eine lustige Jagd nach einem Kalb erklären, der immer wieder den Händen der Fischer entslüpft und schließlich in einer Wassergrube verschwindet. Nicht zu fassen ist die Erbschaftsteuer wegen des Widerstandes der Konservativen, aber die Ergreifung der Vorschläge der Konservativen in bezug auf die Einführung einer Wertzuwachssteuer und einer Besteuerung der Wertpapiere hat auch etwas Tragikomisches an sich, weil erstens die Vertreter der Bankwelt, darunter der Präsident der Reichsbank, die Annahme einer solchen Vorlage für unmöglich erklärt haben, weil eine solche Steuer sich nicht genau festsetzen lassen könne, und außerdem hat der frei-

konservative Führer, Freiherr von Zedlitz, in einer Kritik der Vorlagen der Besitzsteuern ausgeführt, daß es nicht annähernd 200 Millionen Mark sein würden, die aus den Besitzsteuern herauspringen. Danach ist es also mit den Besitzsteuern zur Lösung der Finanzreform auch nichts. Nun sollen neuerdings die Dividenden oder die Kuponsteuern besteuert werden. Es besteht aber noch eine Meinungsverschiedenheit wieder darüber, ob die Dividendensteuer oder die Kuponsteuer den Beifall des Reichstages finden wird, oder ob alle beide Steuervorschläge für unbrauchbar erklärt werden. In Börsenkreisen will man nämlich schon nachgerechnet haben, daß die Dividenden- oder Kuponsteuer auch verhältnismäßig nur wenige Millionen Mark jährlich einbringen würde, denn mit einer hohen Steuer kann man die Dividenden und Kuponsteuern doch unmöglich belasten, zumal die Kuponsteuern doch vielfach die garantierten festen Zinsen von Wertpapieren darstellen, und die Besitzer von Staatspapieren sich für schwer geschädigt halten müßten, wenn sie auf einmal eine hohe Kuponsteuer bezahlen müßten. Im übrigen muß betont werden, daß die konservative Partei an der Forderung von Besitzsteuern festhält, um die Lücke zu ergänzen, welche aus der Ablehnung der Erbschaftsteuer entstanden ist. Man muß aber doch sagen, daß es fast keine gerechtere Besitzsteuer geben kann, als die Erbschaftsteuer, denn hier wird doch der durch glückliche Umstände gewonnene Besitz, das heißt die Erbschaft, besteuert, und muß es immer und immer wieder als ein großer Nachteil für die Finanzreform bezeichnet werden, daß die Konservativen die Erbschaftsteuer als unannehmbar bezeichnen. Als einseitig und ungerecht muß bei den Vorschlägen der Besitzsteuern auch das Bestreben gekennzeichnet werden, daß das im Grundbesitz stehende Kapital möglichst von der Steuer befreit bleiben, dagegen das mobile Kapital, welches in Wertpapieren steckt, möglichst stark von der Steuer betroffen werden soll. Wenn es sich schon um die Einführung einer Besitzsteuer oder Wertzuwachssteuer handelt, dann müssen die Besitzer und die größeren Kapitalien in jeder Form zur Besitzsteuer herangezogen werden, denn es ist absolut nicht einzusehen, weshalb die Besitzer mobiler Kapitalien allein die Besitzsteuer zahlen sollen. In diesem

endlosen Widerstreite der Interessen im Kampfe um die Reichsfinanzreform wäre auch ein festeres Auftreten der Regierung wünschenswert, damit nicht eine Verwirrung in der Beurteilung der Steuerfragen eintritt und das Problem der Finanzreform noch mehr erschwert wird.

Deutsches Reich.

Der Kaiser wohnte am Mittwoch vormittag den Exercitien der Potsdamer Garde-Infanterie-Regimenter auf dem Bornstädter Felde bei und nahm später das Frühstück im Offizierskasino des Gardejägerbataillons ein. Nach der Rückkehr in das Neue Palais hörte der Monarch verschiedene Vorträge.

In der Finanzkommission des Reichstages folgten jetzt die entscheidenden Abstimmungen bei der zweiten Lesung der Reichsfinanzreform rasch. So nahm sie am Dienstag die Brausteuer-Vorlage im Allgemeinen nach den Beschlüssen der ersten Lesung mit großer Mehrheit an. Am Mittwoch erledigte sie die Tabaksteuer-Vorlage in der Spezialberatung, wobei in der Vormittags-Sitzung der Antrag des konservativen Abgeordneten Kretsch, eine Wertzuschlagsteuer auf Tabakblätter in Höhe von 40 Prozent zu legen, angenommen wurde. In der Nachmittags-Sitzung wurden die Bestimmungen über die Zigaretten erörtert; im Laufe der Debatte beschloß die Kommission mit 15 gegen 13 Stimmen die Befreiung des Zigarettentabaks von dem bisherigen Wertzuschlag. Zuletzt begann die Kommission noch die Beratung des Branntweinsteuergegentwurfes, welche Beratung am Donnerstag fortgesetzt wurde. Unterdessen ist der Finanzkommission bereits wieder neues Arbeitsmaterial zugegangen, und zwar ein Initiativentwurf der Konservativen betreffs einer beträchtlichen Erhöhung des Kaffee- und des Leezolles. Wie verlautet, soll der Reichskanzler mit dem Gange der Dinge in der Finanzkommission sehr unzufrieden sein, angeblich weil bei den bisherigen Abstimmungen die konservativen Anträge mit Hilfe der Voten zur Annahme gelangten, sie könnten nun Zugeständnisse der Konservativen auf nationalem Gebiete erwarten. Öffentlich werden sich aber die preussischen Konservativen doch nicht

bereit finden lassen, wegen ihrer Unterstützung durch die Polen in der Finanzkommission in irgend einem Punkte die bedrohte Sache des Deutschthums in den Ostmarken im Stich zu lassen.

Bei der Finanzkommission des Reichstages ist ein konservativer Antrag auf Besteuerung von Verbrauchungsmitteln und Bündwaren eingegangen.

Zu der kürzlich im Reichsschatzamt zu Berlin stattgefundenen Konferenz von Großbankiers wird jetzt berichtet, die Bankiers hätten sich für eine Skouponsteuer an Stelle einer Dividendensteuer ausgesprochen.

Die beiden Häuser des preussischen Landtages haben gleich der Finanzkommission des Reichsparlamentes noch weit in die Pfingstvorwoche hinein getagt. Das Abgeordnetenhaus beriet am Mittwoch die Novelle zum Stempelsteuergesetz, wobei sich eine lange Debatte über die von der Linken heftig bekämpfte Fahrradsteuer entspann. Die neue Steuer, welche für jedes Fahrrad einen Steuersatz von 150 Pfennigen festsetzt — mit Ausnahme von Rädern für gewerbliche Zwecke, oder für Schüler, in welchen Fällen die Steuer nur 50 Pfennige beträgt — wurde schließlich mit 125 gegen 107 Stimmen angenommen. Bezeichnenderweise lehnte aber die Mehrheit einen freisinnigen Antrag, einen Stempel von 30 Mark für Reiterfahrkarten zu erheben, ab. Zuletzt nahm das Haus den ganzen Gesetzesentwurf definitiv an. Das Herrenhaus setzte am gleichen Tage die dritte Etatsberatung fort.

Der Zustand des schwerkranken Fürstbischöfs Dr. Kopp von Breslau bleibt fortgesetzt ein hochkritischer. Immerhin gilt jedoch eine schließlich günstige Wendung im Hinblick auf die bemerkenswerte starke Natur des Kranken für noch nicht ganz ausgeschlossen.

Auf Benachrichtigung von der schweren Erkrankung des Kardinals Kopp ließ Seine Maj. der Kaiser dem Erkrankten am Mittwoch ein Blumenarrangement mit besten Wünschen für seine Genesung überbringen.

Das Befinden des sächsischen sozialdemokratischen Reichs- und Landtagsabgeordneten Hermann Goldstein, der im Johannstädter Krankenhaus zu Dresden untergebracht ist, läßt keine Hoffnung auf eine Wiederherstellung des Erkrankten aufkommen. Er liegt fast andauernd in Bewußtlosigkeit, so daß die völlige Auflösung Goldsteins in absehbarer Zeit bevorstehen dürfte.

Aus Hagen wird der „Voss. Ztg.“ geschrieben: Im Wahlkreise Dortmund-Hörde ist der Genosse Erdmann, der jahrzehntelang eine bevorzugte Stellung in der sozialdemokratischen Partei des Ruhrgebietes bekleidet hat, aus der Partei ausgetreten, „weil Schurkerei auf Schurkerei seitens

einer Clique politischer Freibeuter innerhalb der Partei seit langer Zeit gegen ihn verübt worden ist und ferner auch jetzt die „Arbeiter-Ztg.“ sich offiziell in den Dienst dieser Schurkereien gestellt hat“. Mit diesen Worten begründet Genosse Erdmann in einem Briefe an den Vorstand der Partei in Dortmund seinen Austritt. Welcher Art die „Schurkereien“ sind, sagte Genosse Erdmann leider nicht. Uebrigens erlebt die sozialdemokratische Partei des Dortmunder Bezirks auch sonst wenig Freude. So haben sich z. B. die Secrer der „Arbeiter-Zeitung“, des Parteiblattes, in Dortmund geweigert, den Lohn, den sie am 1. Mai, ohne zu arbeiten, verdienen, an die Partei- oder Gewerkschaftskasse abzuführen. Auch das technische Personal der „Eisener Arbeiter-Ztg.“ und des „Bochumer Volksbl.“ denkt nicht daran, dem dahingehenden Beschlusse des Nürnberger Parteitages nachzukommen. — Es muß auffallen, daß der ehemalige Genosse „seit langer Zeit“ diese „Schurkereien“ vertrat und sich erst dann von jener Gemeinschaft los sagte, die er mit dem wenig schmeichelhaften Namen einer Clique politischer Freibeuter belegt.

Oesterreich-Ungarn.

Zwischen dem Wiener Hofe und dem jungen bulgarischen Königshofe scheinen sich recht freundschaftliche Beziehungen anbahnen zu wollen. Es verlautet bestimmt, daß König Ferdinand von Bulgarien und seine Gemahlin während des diesjährigen Sommeraufenthaltes des Kaisers Franz Josef in Ischl zu einem Besuche des Kaisers dort eintreffen werden.

Zwischen Oesterreich und Ungarn sind Verhandlungen behufs Verlängerung des im Jahre 1917 ablaufenden gegenseitigen Ausgleiches um weitere zehn Jahre eingeleitet worden. Der ungarische Ministerpräsident Dr. Weyerle weist zu diesem Zwecke in Wien; seine Konferenzen mit den österreichischen Ministern hierüber nehmen einen erfolgsversprechenden Verlauf. Ungelöst ist jedoch noch die ungarische Kabinettskrisis, die entsteht, weil das Ministerium Weyerle infolge Ablehnung der ungarischen Forderung wegen einer besonderen Notenbank durch Oesterreich seine Demission einreichte. Es ist indessen bislang noch nichts entschieden und das Kabinett Weyerle antwortet einstweilen ruhig weiter.

Frankreich.

In Frankreich ist als Nachklang zu dem verlorengegangenen Streif der Pariser Postbeamten ein Seemannsstreik ausgebrochen. Der Streik hat namentlich in Marseille rasch an Ausdehnung gewonnen, wo zahlreiche beladene Schiffe wegen mangelnder Besatzung nicht in See gehen können. Um wenigstens den Postdienst von Marseille nach

Algier, Tunis und Korsika einigermaßen zu sichern, hat die Regierung vier Torpedobootszerstörer mit der Uebernahme dieses Dienstes beauftragt.

Viel Staub wirbelt der neue französische Marinestandal auf, in welchem es sich um eine schmutzige Bestechungsaffäre handelt; in sie ist hauptsächlich der ehemalige Kabinetts-Chef des früheren Marineministers Thompson, der jetzige Direktor der Kriegsschule für Marinewesen, Dupont, verwickelt.

R u s s l a n d

Ein Telegramm aus Ost-Sibirien an der Vereinigung des Angorastromes mit dem Jenissei meldet: Sämtliche Dampfer und Leuchtschiffe wurden durch den Andrang großer Eismassen von ihren Standplätzen dabongetragen und stromabwärts getrieben. Vier Leuchtschiffe und die Dampfer „Minassias“ und „Jenissei“ sind nicht weit von Jenissei untergegangen. Der durch das Eis bis jetzt angerichtete Schaden wird auf 1 600 000 Rubel geschätzt.

Balkanhalbinsel.

Zwischen der Pforte und Bulgarien wollen die Schwierigkeiten nicht enden. Da die Orientbahnverhandlungen zwischen Bulgarien und der Türkei wiederum auf einem toten Punkte angelangt sind, will die Sofiaer Regierung nunmehr, nach einer offiziellen Wiener Depesche, einen Druck recht zweifelhafter und gefährlicher Art auf die Pforte ausüben, worüber wie folgt aus Sofia berichtet wird: Die Entlassung der ihre Waffenübungen beendeten Reservisten ist auf Befehl des Kriegsministers aufgehalten worden. Angeblich beabsichtigt die bulgarische Regierung, mit dieser Wohnnahme einen neuerlichen Druck auf die Pforte zur beschleunigten Regelung der Orientbahnangelegenheit auszuüben.

Der Ex-Sultan Abdul Hamid soll endlich dem Drängen der jungtürkischen Machthaber nachgeben und sich bereit erklärt haben, sein nach Millionen zählendes Privatvermögen dem türkischen Staate zu überlassen. Es wird versichert, daß Abdul Hamid in einem von ihm unterzeichneten Schreiben eine große Summe, bei welcher sein Vermögen deponiert sein soll, aufgefordert habe, sein Depot der neuen türkischen Regierung auszuhandigen. Man nimmt indessen an, daß die betreffende Summe einen besonderen Vertrauensmann mit den Millionen des Ex-Sultans nach Konstantinopel schicken und dort die Bedingungen stellen lassen wird, daß dieser Abgesandte mit ihm unter vier Augen zu sprechen Gelegenheit erhält, um aus seinem eigenen Munde zu erfahren, ob er den schriftlich geäußerten Wunsch aus eigenen Stücken gefaßt hat und aufrecht erhält. Dann dürfte die Auslieferung des Depots an seine Rechtsnachfolger ohne weiteres vorgenommen werden.

England.

Im englischen Unterhause machte der Parlamentssekretär Mr. Rinnom Wood auf eine Anfrage die immerhin interessante Mitteilung, daß sich die russische Regierung bereit erklärt habe, dem Schah von Persien einen Vorschuß bis zu 100 000 Pfd. Sterling zu gewähren, um die zu entlassenden Truppen abzulohnen und noch sonstige notwendige Verpflichtungen zu erfüllen.

A m e r i k a

Die Unionsregierung plant umfassende Befestigungen des Panamakanals. Es sollen am Kanal eine ganze Reihe starker Forts angelegt und mit mindestens 60 schweren Geschützen armiert, sowie mit einer Besatzung von 4500 Mann versehen werden.

S a c h s e n.

* **Bischofswerda, 28. Mai.** Bei der heute vor Herrn Oberstleutnant z. D. und Vormusterungskommissar Kalisch stattgefundenen Pferdebeurteilung der im hiesigen Stadtbezirke vorhandenen Pferde wurden von 103 vorführungspflichtigen Pferden 75 als kriegsunbrauchbar, 8 als vorübergehend kriegsunbrauchbar, 20 aber als dauernd kriegsunbrauchbar befunden.

Bischofswerda, 28. Mai. Der lang ersehnte Dauerregen hat sich im Laufe der letzten Tage und auch während der letzten Nacht so ausgiebig eingestellt, daß fürs erste dem Wassermangel und der Trockenheit abgeholfen sein dürfte. Für die Landwirtschaft kam der Regen gerade noch zur rechten Zeit.

-g- **Bischofswerda, 28. Mai.** Die Linden, die am Wege nach dem Butterberge vor einigen Jahren angepflanzt worden sind, entwickeln sich recht gut und werfen bereits etwas Schatten. Leider stehen aber viele Magnien an der äußeren Baugnerstraße, die bis heute noch keine frischen



7. um 100. Jahrestag des Heldentodes Ferdinands von Schill

Am 31. Mai ist ein Jahrhundert seit dem Tage verfloßen, an dem der heldenhafte Major Ferdinand Baptista v. Schill in den Straßen Stralsunds im Kampfe gegen die vereinigten Holländer und Dänen, deren Uebermacht ihn in die schlecht befestigte Stadt gedrängt hatte, den Tod fand. Nach dem Tode des Führers rettete sich zwar ein Teil des Korps nach Preußen, 534 Mann mit ihren Offizieren aber fielen in die Hand der erbarmungslosen Sieger. So endete der erste Versuch, Deutschland aus dem französischen Joch zu befreien, im Blut des kühnen Rebellen, der es ge-

wagt hatte, gegen den Willen seines Königs und gegen die Weltmacht Napoleons im Vertrauen auf seine gute Sache die Waffen zu ergreifen. Die Stelle, an der Schill erschossen wurde, nachdem er noch, obwohl aus mehreren Wunden blutend, den holländischen General Catert vom Pferde gehauen hatte, ist durch ein schlichtes Denkmal bezeichnet. Aus dem Blute, das hier die deutsche Erde trankte, ist wenige Jahre später die Freiheit Deutschlands erstanden, die der Held anstrebte, aber nicht erkämpfen konnte.

Blätter ge... sind. Der... Durch off... pflanzen n... bildet, die... Apfelbaum... Ausnahme... schon jetzt... entwickeln... schon Ausf... Teile der... empfehlen... der Gips... bäume ein... Kirchbaum... 8 Bisch... zahl Son... Pfingstfest... Verkehrs t... der Richt... Mai 1909: den 29. M... 6.28, 6.41... Mai 1909: Montag... Dien st... 4.08, 6.28, den 2. Ju... Baugen, 1... 3. Juni 19... Son na... tag, dem... Dresden: 6.00, 12.46... Mai 1909: 8.46, 10.53... 8.51, 9.43, 1909: 6.05... 1909: 6.00... Rit t w o... Son na... Richtung... Mai 1909... tag, dem... Dien st... Rit t w o... Bischof... Die der V... terie hofft... Wetter... braucht de... zu allen F... feinste So... in himml... Das Geld... und die F... im Extrak... Ja, es gib... Tage, au...

Blätter gebildet haben und dem Absterben nahe sind. Der Frost dürfte hierzu die Ursache sein. Durch öfteres sich notwendig machendes Nachpflanzen wird aber keine gleichmäßige Allee gebildet, die das Auge erfreut. Dagegen stehen die Apfelbäume in der Pölkauer Plantage fast ohne Ausnahme recht gut und ist der Schnitt, wie sich schon jetzt erkennen läßt, der richtige. Die Kronen entwickeln sich vortrefflich, so daß in wenig Jahren schon Aussicht auf einigen Ertrag ist. Am unteren Teile der dortigen Kirchenallee dürfte es sich empfehlen, statt der sehr häufig am Harzfluß und der Gipfeldarre eingehenden Kirschbäume Apfelbäume einzupflanzen und so nach und nach die Kirschbäume dort ganz zu fassieren.

Bischofswerda, 28. Mai. Eine größere Anzahl Sonderzüge sind auch zum diesjährigen Pfingstfest infolge des zu erwartenden starken Verkehrs vorgeesehen, und zwar verkehren solche in der Richtung **Wörlitz**: Freitag, den 28. Mai 1909: 7.05, 10.06, 1.33, 4.08; Sonnabend, den 29. Mai 1909: 7.05, 10.06, 1.33, 4.06, 4.12, 6.28, 6.41, 9.06, 10.36; Sonntag, den 30. Mai 1909: 7.05, 7.24, 10.05, 10.12 bis Löbau, 1.33, Montag, den 31. Mai 1909: 10.06, 6.28, 10.36; Dienstag, den 1. Juni 1909: 7.05, 10.06, 1.33, 4.08, 6.28, 9.06, 10.36 bis Baugen; Mittwoch, den 2. Juni 1909: 7.05, 10.06, 4.08, 9.06 bis Baugen, 10.36 bis Baugen; Donnerstag, den 3. Juni 1909: 9.06 bis Baugen, 10.36 bis Baugen; Sonnabend, den 5. Juni 1909: 4.08; Sonntag, den 6. Juni 1909: 6.28. — Richtung **Dresden**: Freitag, den 28. Mai 1909: 6.00, 12.46, 3.21, 6.05; Sonnabend, den 29. Mai 1909: 6.00, 8.51, 9.43, 12.46, 3.21, 4.09, 6.05, 8.46, 10.53; Sonntag, den 30. Mai 1909: 6.00, 8.51, 9.43, 10.15, 12.46; Montag, den 31. Mai 1909: 6.05, 8.46, 10.53; Dienstag, den 1. Juni 1909: 6.00, 8.51, 9.43, 12.46, 3.21, 4.19, 6.05, 8.46; Mittwoch, den 2. Juni 1909: 9.43, 12.46, 6.05; Sonnabend, den 5. Juni 1909: 3.21. — Richtung **Rittau**: Sonnabend, den 29. Mai 1909: 10.28, 2.09, 4.20, 4.29, 9.20; Sonntag, den 30. Mai 1909: 5.15, 7.34, 10.28, 2.09; Dienstag, den 1. Juni 1909: 4.29, 9.20; Mittwoch, den 2. Juni 1909: 4.20.

Bischofswerda, 28. Mai. (Pfingstwünsche.) Wie der Mensch oft auf das große Los in der Lotterie hofft, so hofft er in der Pfingstzeit auf gutes Wetter. Auf äußeren Puz und äußere Roblesse braucht der Mensch nicht unter allen Umständen zu allen Zeiten zu sehen, aber was nützt der pikfeinste Sommeranzug zu Pfingsten, wenn er sich in himmlischer Feuchtigkeit präsentieren muß? Das Geld, das bar bezahlte, kann einem leid tun, und die Festesfreude, die erhoffte, die muß dann im Ertrakt nach langen Monaten genossen werden. Ja, es gibt nach dem Pfingstfest noch viele schöne Tage, außerordentlich viele sogar, aber es gibt

im Jahre bloß ein Pfingsten! Frühkonzerte und Ausflüge machen nicht unser Pfingsten, auch neue Kleider und elegante Robitäten der Mode machen es nicht, wohl aber die herzensfrohe und herzensfreundliche Stimmung macht es, die gern auch auf den äußeren Schmuck sieht. Und ist die Stimmung im Regen verwehrt, dann ist's mit allem aus, der Kerger darüber, daß die Stimmung verloren, ist größer, als der über ein tüchtiges Durchweichen. Mit allem äußeren Puz will man dem Pfingstfest eine Ehre erweisen, eine größere gewissermaßen, als sich selbst. Geht alles krumm, dann gibts ein Zürnen. So wollen wir hoffen, daß uns das liebe Pfingstfest recht gutes Wetter beschert. Vergnügte Feiertage!

— Das Pfingstfest führt alljährlich Hunderttausende von Menschen der Eisenbahn zu. Schon Tage vor Antritt der Reise bemächtigt sich vieler Personen eine große Unruhe, die mit dem Herausritt aus dem eigenen Heim sich noch steigert. Man hüte sich ganz besonders vor Taschendieben, die an so verkehrreichen Tagen auf den überfüllten Bahnhöfen eine gute Ernte zu machen pflegen. Hierbei sind die Reisenden meist selbst der schuldige Teil infolge der ihnen anhaftenden Sorglosigkeit und Ueberhastung. Man kann beobachten, daß viele Passagiere das Geld, selbst in hohen Beträgen, nur im Portemonnaie bei sich tragen und beim Gebrauch ganz sorglos mit ihrem Eigentum umgehen. Ein scharfes Auge, wie Taschendiebe meist zu haben pflegen, benützt nun einen günstigen Augenblick, um inmitten starken Gedränges, das namentlich beim Einsteigen auch künstlich hervorgerufen werden kann, die Geldtasche verschwinden zu lassen. Man lege daher in diese nur die für den Augenblick nötige Summe, das sogenannte Kleingeld, und verberge die Hauptsumme in einem sicheren Versteck. Auch auf das Handgepäck sei man aufmerksam; man lasse es nicht einen Augenblick aus den Augen, und sei auch dafür besorgt, daß es sichtbar den Namen des Eigentümers trägt, um einer etwaigen Vertauschung vorzubeugen. Während der Sommerzeit, insbesondere Feiertagsausflügen versehen sich viele Ausflügler mit dem nötigen Proviant, der sich im Eisenbahnwagen am besten aufbewahren läßt, da die nötige Ruhe vorhanden ist. Leider unterläßt es, man kann sagen, der größere Teil der Reisenden, die Ueberreste aller Art mit fortzunehmen, läßt diese vielmehr ohne alle Rücksicht auf Mitreisende auf den Eisenbahnschienen liegen und setzt solche somit häufig der Gefahr aus, die Garderobe zu beschädigen. An so verkehrreichen Tagen, wie zu Pfingsten, ist es für die Eisenbahnverwaltung kaum möglich, die sonst geübte äußerste Reinhaltung des Wageninneren, die alljährlich großen Aufwand erfordert, in vollem Umfang auszuüben, und muß die Behörde auch damit rechnen dürfen,

daß ihr das reisende Publikum zu Hilfe komme und alle Ueberbleibsel mit fortnehme. Hierfür findet sich auf allen Bahnhöfen eine geeignete Sammelstelle, um sich deren entledigen zu können. Die Reisenden haben auch gegeneinander Verpflichtungen, die sich leicht durchführen lassen. Ernstlich sei davor gewarnt, während der Fahrt eines Eisenbahnzuges aus dem Wageninnern entleerte Glasflaschen zc. herauszuwerfen, eine solche Rücksichtslosigkeit kann, wie die Erfahrung leider wiederholt gelehrt hat, Gesundheit und Leben dritter Personen schwer schädigen, und zu strenger Bestrafung des Zuwiderhandelnden führen.

— **Genehmigte Lotterie.** Das königlich sächsische Ministerium des Innern hat dem königlich sächsischen Militärvereinsbund für 1909 und 1910 Genehmigung zur Veranstaltung je einer Geldlotterie zum Besten seiner Stiftungen und Wohlfahrtseinrichtungen erteilt. Die erste Lotterie findet vom 15. bis 21. Juni statt. Der Preis des Loses beträgt 1 M., die Hauptgewinne sind 15 000 M., 10 000 M., 5 000 M., 3 000 M. usw.

— **Der Gau Dresden des Deutschen Radfahrerbundes** unternimmt zu Pfingsten, 30./31. Mai, eine Gesellschafts-Wanderfahrt für Damen und Herren nach Wittenberg und dem prächtigen Park Wörlitz. Die Abfahrt erfolgt früh 1/5 Uhr Kaiser Wilhelm-Platz in Dresden. In Dahlen Treffen mit den übrigen Bezirken. Vormittags 9 Uhr Weiterfahrt nach Torgau (Mittagessen), sodann nach Wittenberg; Besichtigung dieser alten historischen Lutherstadt (Schloßkirche, Lutherhaus), abends Kommerz mit den dortigen Wittenberger Radfahrervereinen, Uebernachtung. Am 2. Feiertag erfolgt die Weiterfahrt früh 1/5 Uhr nach Wörlitz. Wanderung durch den berühmten Park. Gondelfahrt, Besichtigung der vielen Sehenswürdigkeiten (gothisches Haus mit seinen reichen Kunstschätzen, Floratempel, Kettenbrücke, Loui'enklippe, Venusstempel, Pantheon, Tempel der Nacht, Grotte der Egera). Nachmittags Rückfahrt über Dessau, Burzen nach Dresden. An der Wanderfahrt, die sehr genutzreich zu werden verspricht, können auch Gäste — Damen und Herren — teilnehmen. Weiter findet zu Pfingsten die Dauerfahrt „Großer Preis der Industrie“ statt, die für Mitglieder des Deutschen Radfahrerbundes ausgeschrieben ist. Die Fahrstrecke geht von Mariendorf über Jüterbock, Herzberg, Elsterwerda, Großenhain, Radeburg, Königsbrunn, Kamenz, Baugen, Löbau, Rittau, Ostrie, Wörlitz, Muskau, Spremberg, Luckau, Baruth, Jossen (Ziel); zusammen 505,1 Kilometer. Die Ersten werden in Großenhain zwischen 1 und 2 Uhr mittags eintreffen. Start in Mariendorf am 1. Feiertag früh 7 Uhr. Am Ziel: Jossen werden die Ersten zwischen 1 und 3 Uhr nachts erwartet. Es beteiligen sich 81 der besten Straßenfahrer

Ein mutiger Mann.

Humoreske von Arndt Brand.
Autor. Uebersetzung aus dem Schwedischen von
Rhea Sternberg.
(Schluß.)

„Natürlich“, bestätigte diese.
„Ich weiß zwar gar nicht, ob ich darüber sprechen darf, es war zu fatal! — Wir stiegen also gerade an, da rief Evg quer über den Tisch: „Prost, Erik!“ Und als er es nicht gleich hörte: „E—rif, hörst du nicht, ich muß mit dir anstoßen, weil ich dich so fürchtbar lieb habe!“ Was sagen Sie dazu? Ich nenne das eine Liebeserklärung vor versammeltem Publikum.“

„Aber das ist doch noch nicht das Schlimmste“, meinte Greta, die endlich mit ihrer Schokolade fertig war und sich nun ganz dem interessanten Gespräch widmen konnte. „Schlimmer ist es, daß sie — wie sie am Donnerstag tat — ins Theater geht, um sich Gustav Wieds „Der Stolz der Stadt“ anzusehen. „Der Stolz der Stadt!“ . . . Wie finden Sie das, Herr Leutnant?“

„Ja, wie finden Sie das?“
Zwei unlegbar sehr hübsche Mädchengesichter glühten vor edler Entrüstung, und zwei Paar triumphierende Mädchenaugen prüften Leutnant Nordfeldts Gesichtszüge, — die wohl auch einer genaueren Prüfung wert waren.

„Ich bitte vielmals um Entschuldigung“, antwortete er, aber ich finde nichts, absolut nichts. Aus dem einfachen Grunde, weil ich kein Urteil über die Sache haben kann. Ich muß nämlich beschämt gestehen, daß ich das genannte Stück nicht gesehen, ja, kaum davon sprechen gehört habe. Ist es unmoralisch, oder was für Fehler hat es sonst?“

„Ich kenne den Inhalt auch nicht — und will ihn auch nicht kennen“, sagte Greta und schwenkte

einen Teelöffel abwehrend in der Luft. „Ich weiß nur, daß es von nackten Frauen handelt und das genügt.“

„Nackten Frauen!“ wiederholte der Leutnant und sein dunkler Schnurrbart zitterte verräterisch, gleichsam als versuche er, ein Lächeln zu unterdrücken. „Und die treten auf? Auf der Bühne? Aber nein, gnädigstes Fräulein!“

Er betrachtete Greta mit sichtlich belustigtem Ausdruck und einem übermütigen Funkeln in den dunklen Augen.

„Ob sie auftreten, weiß ich nicht. Ich sagte nur, daß das Stück von nackten Frauen handelt, und Mama erlaubte mir nicht, hinzugehen, das weiß ich.“

„Und mir auch nicht“, sagte Fräulein Mimi. „Aber, Fräulein Evg genierte sich nicht —, die! Sie sah in der ersten Parkettreihe . . . Denken Sie, in der allerersten noch dazu! So dreist! Und im ganzen Theater kein einziges Mädchen aus guter Familie außer ihr!“

„Entsetzlich!“ sagte der Leutnant. „Noch nie habe ich dergleichen gehört. So jung und so verdorben! Daß der Himmel nicht Donner und Blitz herniederlande, um sie auf der Stelle zu vernichten, wie sie da in ihren Sünden sah . . .“

„Ja“, meinte Mimi mit Schadenfreude, „aber die Herren kümmern sich kein Zota um ihr Benehmen. Sie sind der einzige, der mit uns sympathisiert und sie tadelt. Die anderen lachen nur über alles, umschwärmen sie unentwegt und finden sie so entzückend und süß . . .“

„Ja, das ist sie aber auch unlegbar“, sagte der Leutnant. „Wenn man nicht an ihre schwarze Seele denkt, ist sie wirklich anziehend. Diese leuchtenden Augen . . .“

„Nun ja, sie sieht ja nicht übel aus“, gab Greta großmütig zu. Aber — sie wird jedenfalls nie einen Mann bekommen. Die Herren finden

es ja wohl amüsant, ihr den Hof zu machen, doch heiraten wird sie keiner.“

„Und das ist ja immer ein trostreicher Gedanke nicht wahr?“ sagte der Leutnant.

„Wie meinen Sie das?“
Greta hob den blondlockigen Kopf und richtete einen herausfordernden Blick auf ihn.

„Ich meine nur, daß es ein Trost sein muß, zu denken, daß kein Mann in ihren Netzen stecken bleibt. Es wäre ja entsetzlich, wenn ein guter, rechtschaffener Mensch, der nichts Böses getan hat, fürs ganze Leben unglücklich werden sollte.“

„Ach so . . . ja . . . so meinen Sie's! . . . Doch man darf wohl hoffen, daß die Herren aus unseren Kreisen ein feines Unterscheidungsvermögen besitzen“, sagte Mimi hoheitsvoll. „Jedenfalls nehme ich an, daß Sie, Herr Nordfeldt, nach dem, was wir Ihnen soeben erzählt haben, die bezaubernde Evg Strandberg richtiger beurteilen.“

„Ja, das alles zu hören, war für mich wirklich sehr betrübend, sehr betrübend . . .“

„Nun, nun, Sie brauchen es wohl nicht so schwer zu nehmen“, lachte Greta, „Sie haben ja eigentlich gar nichts mit ihr zu schaffen.“

„Ja, das habe ich eben doch gerade“, sagte der Leutnant. Er hatte sich erhoben und stand mitten in dem kleinen Zimmer, hoch aufgerichtet und statlich, die beiden jungen Damen mit einem ganz spitzbüßischen Blick betrachtend. „Die Sache ist nämlich die, daß ich mich gestern abend mit ihr verlobt habe . . . Jaa! . . . Haben die Damen nicht die Morgenzeitung gelesen? Wäre ich nun nicht ein mutiger Mann, so würde ich natürlich nach den Aufklärungen, die die Damen mir soeben freundlichst serviert haben, das Experiment nicht wagen, mich mit ihr zu verheiraten. Aber ich bin ein mutiger Mann, wie Sie sehen. Habe die Ehre, meine Damen!“

des Bundes. 1. Preis i. B. von 200 M., 2. Preis 150 M., 3. Preis 100 M. Im Ganzen zirka 1000 Mark Preise und Medaillen.

Ramenz, 28. Mai. Am heutigen Freitag vormittag 10 Uhr fand die Grundsteinlegung des städtischen Realschulgebäudes statt. Zu dem feierlichen Akte begaben sich die Realschüler unter Vorantritt der Militärkapelle vom Rathaus aus nach dem Bauplatz, woselbst sich inzwischen die Festteilnehmer versammelt hatten. Nach einleitendem Allgemeingefange erfolgte eine Ansprache des Herrn Bürgermeister Dr. Feig, an welche sich die Verlesung der im Grundstein niederzulegenden Urkunde durch Herrn Realschuldirektor Dr. Kuhle schloß. Nach den üblichen Hammerschlägen und einem Weihegebet des Herrn P. prim. Döhler beschloß ein allgemeiner Schlußgesang die bedeutungsvolle Feier.

Rausen. Vor einiger Zeit war eine Gärung unter den hiesigen Tischlermeistern entstanden und zwar behaupteten sie, daß der größte Teil der erforderlichen Tischlerarbeiten in der Petrikirche den Dresdener Gewerbetreibenden übertragen worden sei, während man das heimische Gewerbe benachteiligt habe. Dies veranlaßte auch die hiesige Tischlerinnung, ein Protestschreiben an den evangelisch-lutherischen Kirchenvorstand abzusenden, was auch geschah. Der Kirchenvorstand hat nun in seiner letzten Sitzung betont, daß der größte Teil der erforderlichen Tischlerarbeiten in der Petrikirche nicht von Dresdener Gewerbetreibenden ausgeführt wurde. Die Arbeiten nämlich, welche hiesigen Tischlermeistern zugeteilt worden sind, erfordern einen Kostenaufwand von ca. 12 300 M., während die Arbeiten, die eine Dresdener Firma zugesprochen erhielt, nur ca. 8400 M. kosten.

Sunwalde. Dem Schulknaben Martin Tromppler hier wurde für die unter eigener Lebensgefahr erfolgte Errettung eines Kindes vom Tode des Ertrinkens die bronz. Lebensrettungsmedaille verliehen. Herr Amtshauptmann Dr. v. Pflug überreichte diese nach einer längeren, dem Verständnis der Kinder angepassten Ansprache am Dienstag vormittag gelegentlich des Festaktes zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs vor versammelter Klasse in Gegenwart der beiden Ortsgeistlichen und einiger Herren des Schulvorstandes, sowie der Eltern des Knaben. Bei der Aushändigung der Medaille ist dem Tromppler eröffnet worden, daß es ihm überlassen bleibe, nach erlangter Volljährigkeit die Befugnis zum Tragen nachzusuchen.

Zittau. An Stelle des ins Privatleben übergetretenen Bankdirektors Emperius in Zittau wählte die Handelskammer einstimmig den Fabrikbesitzer Kommerzienrat Ernst Röninger in Zittau als Mitglied. In derselben Sitzung beschloß die Handelskammer, die Reichspostverwaltung erneut und dringend um Wiedereinführung des Ankunftsstempels auf Briefen usw. zu ersuchen. — Prinz Ludwig von Bayern wird als Vertreter des Prinzregenten am 14. Juni mit dem König in Zittau eintreffen, um der Zweihundertjahrfeier des hiesigen Regiments beizuwohnen.

Zittau. Die Freie Bäcker-Innung gibt eine Erhöhung der Brotpreise bekannt. Das Kilo Brot wird sich darnach um einen Pfennig teurer stellen.

Weißenberg. Die hiesige priv. Schützen-gilde begeht bekanntlich am 6. und 7. Juni ihr 200jähr. Bestehen. Es sollen zirka 70 auswärtige Gilden und Vereine Einladungen erhalten haben.

Radeberg. In der 40. Diözesanversammlung der Ephorie Radeberg erstattete Superintendent Kaiser Bericht über bemerkenswerte Vorkommnisse in der Ephorie. Sodann beschäftigte man sich eingehend mit der Haftpflichtversicherung, über die Pfarrer Jost-Höckendorf referierte. Der Amtshauptmann von Dresden-Neustadt Freiherr v. Salza und Lichtenau befürwortete einen Antrag, der auf eine Selbstversicherung durch einen von der Amtshauptmannschaft zu gründenden Versicherungsverband hinzielte. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Pfarrer Scheinitz-Großhörnisdorf berichtete über die Straftatlassenpflege in der Ephorie. Ein außerordentlich zeitgemäßes Thema behandelte Amtsrichter Dr. Krug als juristischer und Pfarrer Sänjel-Kleinwolmsdorf als geistlicher Berichterstatter. Sie besprachen die neue sächsische Fürsorgegesetzgebung. Den Vorträgen folgten lebhaftere Debatten. Der Versammlung schloß sich ein gemeinsames Essen und die Besichtigung des neuen Radeberger Krankenhauses an.

Dresden, 28. Mai. Die Zahl der diesmaligen Ordens-Verleihungen anlässlich des Ge-

burtstages Sr. Majestät des Königs beziffert sich auf 1606, gegenüber 1561 im Vorjahre.

Dresden. Bei der Hauptversammlung des Vereins ehemaliger Fürstenschüler am Mittwoch waren 66 Mitglieder anwesend. Der Vorsitz wurde nunmehr Herrn Rechtsanwalt Brückner-Dresden, die Stellvertretung Herrn Dr. Grafen Bischoff v. Eckstädt, Cz., das Amt eines Schatzmeisters Herrn Rechtsanwalt Hiensch-Dresden übertragen. Bewilligt wurden 600 M. Biatikum, 300 M. für die Kunstspende, 250 M. Reisebeihilfe, 2000 M. der Hilfskasse und 500 M. dem Stammschatz. Die nächste Versammlung findet in Meissen 1910 statt. Geh. Rat Frhr. v. Könneritz, Oberhofmarschall a. D., hat dem Verein in Gestalt einer „Freiherr v. Könneritz-Münzig-Stiftung“ 1000 M. überwiesen.

S. Dresden, 28. Mai. Dresdener Sänger beim Grafen Zeppelin. Die Dresdener Liedertafel tritt nunmehr unmittelbar nach dem Pfingstfest ihre geplante große Sängerschaft nach Süddeutschland und der Schweiz an und wird am 5. Juni dem Grafen Zeppelin in Friedrichshafen eine Gesangshuldigung darbringen. Für die letztere hat Karl Pembauer einen von R. E. Ulbricht gedichteten Hymnus komponiert. Auch die Dresdener Sopranfängerin Grifa Webekind nimmt an dieser Sängerschaft teil.

Grimma. Zur Erinnerung an im Feldzuge in Südwestafrika verbliebene Angehörige des 2. Rgl. Sächs. Husarenregiments Nr. 19 (1 Leutnant, 1 Sergeant und 3 Mann) ist im Kasernenhofe ein Denkmal errichtet worden, das am Dienstag seine Weihe erhielt. Dem Weiheakt wohnte das gesamte Regiment zu Pferde bei.

Leipzig, 28. Mai. Reichsgerichtsrat Thöel, Mitglied des 2. Strafsenats, ist heute früh 7 1/2 Uhr nach längerem Leiden an Blasenkrebs gestorben.

Leipzig. Der Nestor der Deutschen Turnerschaft, Geh. Sanitätsrat Dr. Ferd. Goek; vollendete am 24. Mai sein 83. Lebensjahr. Ungezählte Glückwünsche und Grüße von nah und fern, besonders aber aus Turnerkreisen, sowie sinnige Festgaben kündeten ihm die Liebe und Verehrung, welche ihm im reichsten Maße zu teil ward.

Adorf, 28. Mai. In der gestrigen Mittagsstunde entstand in dem dem Fabrikbesitzer Elster gehörigen Geflügelstall Feuer. 17 Schühner und eine Ente sind mit verbrannt. Das Feuer ist wahrscheinlich durch den Brutapparat entstanden, der mit Petroleum angeheizt wird.

Werdau. Am Dienstag nachmittag ist im Krankenhause St. Jakob zu Leipzig der hier seit 1. Dezember 1904 amtierende Oberamtsrichter Fiedler im Alter von 55 Jahren an den Folgen eines Herzerleidens verstorben. Er war hier eine beliebte Persönlichkeit und hatte sich im öffentlichen Leben mannigfache Verdienste erworben.

B e r m i s c h t e s .

Der verlorene Edelstein der Kaiserin. Während des Gesangswettstreites in Frankfurt hatte die Kaiserin aus ihrem Diadem einen Brillanten verloren. Jetzt ist der Edelstein in einem Auto, das die Kaiserin für die Fahrt von Wiesbaden nach Frankfurt benutzte, gefunden worden.

Die Stationierung der Zeppelinluftschiffe. Nach der „Köln. Ztg.“ hat das preussische Kriegsministerium nunmehr festgesetzt, daß das Luftschiff „Zeppelin II“ in Meß stationiert wird. „Zeppelin I“ verbleibt in Friedrichshafen als Übungsflugschiff. Das Ausstellungsschiff „Zeppelin III“ wird nach Köln kommen.

Von Raubgefallen überfallen. Auf dem Broden wurde ein Tourist von Raubgefallen überfallen, durch drei Revolvergeschüsse schwer verletzt und seiner Brieftasche mit 1300 M. Inhalt beraubt.

Seltener Fischfang. Dem Fischer Schwarze in Belgern ging dieser Tage ein Stör im Gewichte von nahezu zwei Zentnern ins Netz!

260 Räden von einem Hund totgebissen. Dem Geflügelzüchter Eisenhardt in Halle sind von einem fremden Hunde 260 Räden, die in einem sog. Rädenheim untergebracht waren, totgebissen worden. Der entstandene Schaden beläuft sich auf 1200 M.

Ein Waldbrand hat dieser Tage über 2000 Morgen Tannen und Fichtenbestand des Herrn von Böselager in Bonn vernichtet. Sehr viele Rehe und Hasen sind in den Flammen umgekommen.

Ueberraschender Schneefall in den Alpen. Nach der Schmelzperiode trat in den Bergen ein überraschender Schneefall ein. Auf dem St. Gotthard liegt der Neuschnee 80 Zentimeter hoch.

700 Wohnhäuser niedergebrannt. Die Stadt Nowonikalajewsk (Sibirien) steht in Flammen. Bisher sind 700 Wohnhäuser niedergebrannt. Auch mehrere städtische Gebäude und Banken sind ein Raub der Flammen geworden. Der Verlust beträgt viele Millionen Rubel. Der Brand hält noch an. Die Zahl der Toten steht noch nicht fest.

Drahtnachrichten und letzte Meldungen.

Berlin, 28. Mai. Bei der Nachmittagsbegleichung des Kongresses der Olympischen Spiele erhielt u. a. Graf Zeppelin ein Ehren Diplom.

Berlin, 28. Mai. Die gestrige Verdrigung des Lehrers Hahn, der auf dem Sängerkongress in Frankfurt vom Schläge getroffen wurde, hatte ein tragisches Nachspiel. Der Drechslermeister Lendker, der daran teilnahm, wurde von heftigem Unwohlsein befallen und erlag auf dem Wege zum Krankenhause einem Schlaganfall.

Berlin, 28. Mai. Auf der Feste „Minister Abend“ in Oberhausen fuhr ein Arbeiter verbotswidrig mit einem Bremsklotz. Dieser stürzte ab. Die Insassen wurden getötet.

Fraunschweig, 28. Mai. Der im Schneeloch am Broden überfallene Tourist ist, wie die „Braunschw. Neuest. Nachr.“ melden, der Direktor R. Friedrich aus Steglitz bei Berlin, der mit seiner Gattin eine Brodentour unternommen hatte. Bei seiner Ueberführung in das Hsenburger Krankenhaus starb er an den schweren Verletzungen, die der Täter ihm zugefügt hatte. Es wurde bereits eine Person aus Braunlage verhaftet, die der Tat dringend verdächtig ist.

Dreslau, 28. Mai. Das Befinden des Kardinalbischofs Dr. Kopp war heute Morgen leicht gebessert. Die Temperatur ist noch leicht fieberhaft. Die Herzstätigkeit gibt noch immer zu Besorgnissen Anlaß.

Dreslau, 28. Mai. Zwischen Kurtwiz und Aniegnitz demolierten Verbrecher das aus starken Bohlen bestehende Geländer der Eisenbahnbrücke, legten die Bohlen über die Schienen und nagelten sie an den Schwellen fest. Glücklicherweise gelang es dem Lokomotivführer des Personenzuges, vor der gefährlichen Stelle anzuhalten. Die Täter sind noch nicht ermittelt.

Wormberg, 28. Mai. Der Hausbesitzer Jehrke wurde als dringend verdächtig verhaftet, seinen siebenjährigen Sohn vorzüglich vom Wagen gestoßen zu haben, so daß er überfahren und getötet wurde.

Essen, 28. Mai. Im Stadtwalde wurde eine junge Dame überfallen und beraubt. Der Täter brachte ihr außerdem Messerstücke bei und entkam unerkannt.

Windisch-Gschensbach (Oberpfalz), 28. Mai. Ein Arbeiter sah beim Hochzeitsfeiern in einen versagenden Böller. In diesem Augenblicke ging der Schuß los und riß dem Unvorsichtigen den Kopf ab.

Friedrichshafen, 28. Mai. Zu dem am 5. Juni geplanten Besuche der Reichstagsabgeordneten werden vom Luftschiffbau-Zeppelin auch Vertreter der Presse eingeladen. Wegen Raum-mangel auf dem Dampfer kann nur eine beschränkte Anzahl weiterer Gäste zugezogen werden. Es ist geplant, an neun Vertreter der Presse, offizielle Einladungen ergehen zu lassen, darunter drei an die Redaktion der Württemberger Blätter. Auch für die nichtoffiziell eingeladenen Vertreter der Presse wird in möglichst weitgehender Weise gesorgt. Sie erhalten Zutritt zu den auf dem Gelände des L. Z. stattfindenden Veranstaltungen und zur Besichtigung der Neuanlagen. Zutritts-karten sind zuvor auf dem Bureau des Luftschiffbau-Zeppelin abzuholen, oder zu bestellen. Das Programm, das durch Wettereinflüsse natürlich eine Aenderung erfahren kann, ist einstweilen wie folgt festgesetzt: Um 11 Uhr Abfahrt des Dampfers nach Manzell; dort Herausbringen des Luftschiffes und erster Aufstieg. Das Dampfboot begleitet das Luftschiff gegen Lindau-Weggenz. Im-bis an Bord, Wechsel der Luftfahrpassagiere auf dem Wasser, Landung in Friedrichshafen gegen 2 Uhr. Gang zum neuen Werkplatze, Wechsel der Luft-fahrpassagiere auf dem Plage, Biertrunk daselbst, wäh-renddessen erneuter Wechsel der Luftfahrpassagiere. Rückkehr zu Dampfer. Fahrt nach Manzell, dort Einrücken des Luftschiffes, Fahrt nach Konstanz. Gegen 6 Uhr Essen im Insel-Hotel.

Friedrichshafen, 28. Mai. Der Luftschiffbau-Zeppelin hat den Vorsitzenden des Redakteurbundes, Dr. Hermes-Berlin, Bernburger-strasse 24/25, gebeten, ihm die sechs noch zu be-stimmenden offiziellen Vertreter der Presse zu be-nennen. Die nichtoffiziellen Vertreter der Presse

Führen auf schiffahrtsges bau ist bere Preise von der Presse z G e n f , Philosoph gestorben.

Wien, hier tagende der Hofburg Vertretung

Wien, 2 der „Neuen lauben ein bekannte W sifer der B dul Hamid mann Dr. W bil, das inf Baum gesch unverlet b Die verungl alt und hatt

Wien, mal Haydn Wien einen auf ungaris nisten, der hat, die au Deputation hazys Schla tung ab.

Prüß der Autodro fenlutscher i veranlaßten Chauffeuren mehrfach B

Paris aus Bourge des 29. und wärtig im ableisten, er seien. Eine sein.

Paris zufolge dürf tor in Le H Artillerieob in Berlin er

Paris dürfte die L werden, geg verführter V ministerium

Paris höheren Ma heiten gemei 1910 bis 192 bauen und ton“ vollend deren Schiff zöfische Floz besten wird Panzerchiffe 45 mm-Kan kosten werde Phila b Kontrolle v linien erteilt Herstellung

Dresden, Sächs. Landt hige südwef rung; wärm

Doran Bescheld Temperatur w Ströglisch

Kollekt Borm. 1/5 U

Borm. 1/9 U 3 n Radm. 2 U

Borm. halb 3 n Radm. 2 U

Wittwoch aben Freitag früh 9 Die Ant

Hönnen auf einem Extradampfer der Dampf- schiffahrtsgesellschaft Blay finden. Der Luftschiff- bau ist bereit, Karten für diesen Dampfer zum Preise von 2,50 M auf Wunsch für die Vertreter der Presse zu bestellen.

Genf, 28. Mai. Hier ist gestern abend der Philosoph Ernst Raville im Alter von 92 Jahren gestorben.

Wien, 28. Mai. Die Teilnehmer an dem hier tagenden Musikerkongress wurden gestern in der Hofburg vom Erzherzog Leopold Salvator in Vertretung des Kaisers empfangen.

Wien, 28. Mai. Gestern abend ereignete sich der „Neuen Freien Presse“ zufolge bei Kalten- latzheim ein schweres Automobilunglück. Der bekannte Millionär Dr. Rappaport-Porta, Besitzer der Villa Alatini, worin der Esultan Abdul Hamid interniert ist, fuhr mit dem Sport- wagen Dr. Bisfinger und Mrs. Gibson im Auto- mobil, das infolge Versagens der Bremsen an einen Baum geschleudert wurde. Während beide Herren unverletzt blieben, war Mrs. Gibson sofort tot. Die Verunglückte ist eine Wienerin, etwa 20 Jahre alt und hatte erst vor kurzem geheiratet.

Wien, 28. Mai. Lueger legte am Grabdenk- mal Haydus in Eisenstadt namens der Stadt Wien einen Kranz nieder und sagte, er begrüße auf ungarischem Boden das Grab des Komponisten, der uns die heilige Volkshymne geschenkt hat, die auf diesem Boden verachtet wird. Die Deputation lehnte eine Einladung in Ester- hazys Schloß für die Wiener Gemeindevertre- tung ab.

Brüssel, 28. Mai. Wegen der Konkurrenz der Autodroschken trat ein Teil der Pferde- kutschler in den Ausstand. Am Nordbahnhofe veranlaßten Zusammenstöße von Kutschern und Chauffeuren ein Einschreiten der Polizei, die mehrfach Verhaftungen vornahm.

Paris, 28. Mai. Mehreren Blättern wird aus Bourges gemeldet, daß unter den Reservisten des 29. und 95. Infanterieregiments, die gegen- wärtig im Lager von Avord ihre Dienstübungen ableisten, ernste Unbotmäßigkeiten vorgekommen seien. Eine Fahne soll hierbei zerrissen worden sein.

Paris, 28. Mai. Dem „Echo de Paris“ zufolge dürfte an Stelle des zum Artilleriedirek- tor in Le Havre ernannten Obersten Laguide der Artillerieoberstleutnant Belle zum Militäratasché in Berlin ernannt werden.

Paris, 28. Mai. Dem „Matin“ zufolge dürfte die Lyoner Staatsanwaltschaft beauftragt werden, gegen die Gesellschaft von Aniez wegen versuchter Verletzung eines Beamten des Marine- ministeriums die Untersuchung einzuleiten.

Paris, 28. Mai. Ueber die Beschlässe des höheren Marinerats werden noch folgende Einzel- heiten gemeldet: Frankreich wird in den Jahren 1910 bis 1920 33 Panzerschiffe von je 22 500 To. bauen und die 6 Panzerschiffe vom Typ „Dan- ton“ vollenden. Hierzu kommen noch die sechs an- deren Schiffe vom Typ „Patrie“, so daß die fran- zösische Flotte im Jahre 1920 45 Panzerschiffe besitzen wird. Als Ausrüstung werden für jene Panzerschiffe je 12 300 mm-Kanonen und 18 45 mm-Kanonen vorgeschlagen. Die Gesamt- kosten werden auf 1 440 000 000 Frs. veranschlagt.

Philadelphia, 28. Mai. Die unter der Kontrolle von Harriman stehenden Eisenbahn- linien erteilten den hiesigen Werken Aufträge zur Herstellung von 105 Lokomotiven.

Dresden, 28. Mai. Wetterprognose der Rgl. Sächs. Landeswetterwarte für den 29. Mai: Wä- rige südwestliche Winde; allmähliche Aufheite- rung; wärmer; kein erheblicher Niederschlag.

Vorausichtliche Witterung. Sonnabend, 29. Mai. Wechselnd bewölkt, zeitweise heiter, etwas Regen, Temperatur wenig verändert.

Kirchliche Nachrichten von Bischofswerda.

1. Pfingstfeiertag. Kollekte für den allgemeinen Kirchenfonds. Vorm. 1/2 Uhr: Beichte und Kommunion. Herr Oberpfarrer Dr. Wepel. Herr Archid. Pastor Gerlach. In der Hauptkirche: Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Herr Diakon Pastor Hennig. 2. Pfingstfeiertag. Vorm. halb 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Herr Oberpfarrer Dr. Wepel. In der Gottesackerkirche. Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst. Herr Diakon Pastor Hennig. Mittwoch abend 1/2 Uhr: Keine Bibelstunde. Freitag früh 9 Uhr: Betstunde. Herr Diakon Pastor Hennig. Die Amtswoche hat Herr Diakon Pastor Hennig.

NB. Zu Pfingsten wird eine Kollekte für den allgemeinen Kirchenfonds zur Unterstützung armer Gemeinden in unserem sächsischen Vaterland gesammelt. Getraut: 23. Mai Karl August Hartmann, Glasblä- sermeister hier, mit Maria Pöschke hier; Karl August Heymann, Handelsmann hier, mit Emma Berta Hart- mann hier.

Geboren: 18. Mai dem hies. Arbeiter Lehmann 1 Sohn; 19. Mai dem hies. Buchdruck. - Maschinenmstr. Grahnert 1 Tochter; 21. Mai dem hies. Retalarbeiter Karisch 1 Tochter; dem hies. Glasbläsermeister Weglau 1 Tochter; 22. Mai dem hies. Hülsenweihensteller Schulze 1 Sohn; 23. Mai dem hies. Markthelfer Gebauer 1 Sohn; dem hies. Kutscher Müller 1 Tochter.

Gestorben: 22. Mai Ernst Rudolf Grentlich, Kaufmanns Sohn hier, 3 Jahre 1 Tag alt; 23. Mai Helene Gertrud Grentlich, Kaufmanns Tochter hier, 6 Jahre 9 Mon. 1 Tag alt; 24. Mai Margarete Elsa Ludwig, Schneider- meisters Tochter hier, 11 Mon. 27 Tage alt; 26. Mai Johanne Wilhelmine Walther, Wirtschaftskausgüblers Ehefrau, in Weismannsdorf, 72 Jahre 11 Mon alt.

Katholischer Gottesdienst in Bischofswerda.

2. Pfingstfeiertag. Vorm. 1/2 Uhr: Heil. Meß, vorher heil. Beichte.

Kirchliche Nachrichten von Rauschenau.

1. Pfingstfeiertag. Vorm. 8 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl. Vorm. 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. 2. Pfingstfeiertag. Vorm. 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst. Am Pfingstfest Kollekte für den Kirchenfonds. Beerdigt: Elsa Frieda Hillmann, Tochter des Müllers und Steinarbeiters Ernst Emil Hillmann, 1 Jahr 4 Tage alt; Ernestine Minna Fichte, eine Ehefrau, 42 Jahre 7 Mon. 9 Tage alt.

Kirchliche Nachrichten von Durlan.

1. Pfingstfeiertag. Vorm. 8 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl. Vorm. 1/2 Uhr: Festgottesdienst. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. 2. Pfingstfeiertag. Vorm. 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst. An beiden Festtagen Kollekte für den Kirchenfonds. Getraut: 23. Mai Bruno Kurt, Sohn des Maurers Heinrich Oskar Kotte.

Kirchliche Nachrichten von Frankenthal.

1. Pfingstfeiertag. Vorm. 8 Uhr: Beichte. Vorm. 1/2 Uhr: Festgottesdienst. Mittelfest von Königs Geburtstag. Nachm. 1/2 Uhr: Missionstunde. 2. Pfingstfeiertag. Vorm. 1/2 Uhr: Festgottesdienst. An beiden Feiertagen Kollekte für den allgem. Kirchenfonds.

Kirchliche Nachrichten von Großhartau.

1. Pfingstfeiertag. Vorm. 9 Uhr: Festgottesdienst. Gesang: Komm heiliger Geist, erfülle. Festgottesdienst und Kirchenparade. - Aufnahme eines höhererigen röm.-kath. Gemeindegliedes in die evangelisch- lutherische Kirche. Nachm. 2 Uhr: Taufen. 2. Pfingstfeiertag. Vorm. 9 Uhr: Festgottesdienst.

Produkten-Preise vom 27. Mai 1909.

Table with 8 columns: Waren, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen, Butter. Rows for Dresden and other locations.

Schlachtvieh-Preise auf dem Viehhofe zu Dresden. am 27. Mai 1909, nach amtlicher Feststellung.

Table with 4 columns: Tiergattung, Kopf- und Stck, Bezeichnung, Marktpreis für 50 kg Lebend- und Schlacht- Gewicht. Rows for Ochsen, Kalben und Kühe, Bullen, Küber, Schafe, Schweine.

Zusammen 3350. Ausnahmepreise über Notiz. Gefährlich: Bei Kübern sehr langsam, bei Schweinen langsam.

Kirchliche Nachrichten von Goldbach.

1. Pfingstfeiertag. Vorm. 9 Uhr: Festgottesdienst. 2. Pfingstfeiertag. Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst. Nachm. 3 Uhr: Trauung. An beiden Festtagen wird eine Kollekte für den Landes- Kirchenfonds gesammelt!

Kirchliche Nachrichten von Schmida.

1. Pfingstfeiertag. Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. 2. Pfingstfeiertag. Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachm.: Amtshandlungen.

Kirchliche Nachrichten von Neustich a. P.

1. Pfingstfeiertag. Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. (Apostelgesch. 2, 1-13.) Herr Pastor Stempel. Kirchenmusik: Pfingstlied, Männerchor von Kühnhold. Kollekte für den allgemeinen Kirchenfonds. Nachm. 2 Uhr: Predigtgottesdienst. (Apostelgesch. 2, 1-13.) Herr Pastor Dillner. 2. Pfingstfeiertag. Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. (Apostelgesch. 2, 14-18.) Herr Pastor Dillner. Kirchenmusik: Komm, komm heiliger Geist. Motette für gemischten Chor von G. Stein. Kollekte für den allgemeinen Kirchenfonds. Nachm.: 4 Trauungen. Nachm. 1/4 Uhr: Taufen. 3. Pfingstfeiertag. Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Herr Pastor Stempel. Nachm. 1 Uhr: Taufen. Mittwoch, den 2. Juni, nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst im Bethlehemsstift zu Nieberneustich. Freitag, den 4. Juni keine Beichte. Die Amtswoche hat Herr Pastor Stempel.

Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge vom 1. Mai 1909 ab.

Table with 2 columns: Richtung, Abfahrts- und Ankunftszeiten. Rows for Dresden, Bamberg, Jittau.

Marktpreise in Bamberg am 27. Mai 1909.

Table with 2 columns: Ware, Preis. Rows for Korn, Weizen, Gerste, Hafer, Erbsen, Kartoffeln.

Die... steht... niedere... und... worden... Der... steht... ngen... agsbe-... Spiele... m... igung... ste in... hatte... meister... itigem... Wege... Mini-... i Ar... Die... t... chnee-... die die... Direk-... mit... mmen... Hsen-... weren... hatte... e ver-... a des... Vor-... noch... h im-... und... har-... bahn-... und... ichter-... Per-... uhal-... sifer... aftet, ... Ba-... und... urbe... Der... und... 28... ehen... gen-... rfid-... a am... ord-... auch... um-... be-... wer-... reffe, ... unter... lter... reter... eiffe... Ge-... ngen... itts-... hiff-... Das... elich... wie... mp-... kst-... be-... m-... dem... Uhr... kst-... h-... äfte... dort... anz... kst-... Re-... ge-... be-... reffe

Achtung! Achtung!
Eine billige Woche!

Zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkaufe ich in dieser Pfingstwoche:

- Herren-Anzüge schon von 12, 15, 18, 21—36 Mark an,
- Burschen-Anzüge schon von 9, 12, 14, 16—24 Mark an,
- Einzelne Stoffhosen von 3, 4, 5—9 Mark an,
- Einzelne Herrenwesten von 1.50 Mark an,
- Knaben-Anzüge, Qualität I, von 5 Mark an,
- Knaben-Anzüge, Qualität II, von 2.50 Mark an,
- Rock- und Gehrock-Anzüge von 21 Mark an,
- Einen Posten Herren- und Burschen-Hosen von 3 Mark an,
- Einen Posten Arbeiter-Hosen von 1.20 Mark an,
- Knaben-Waschblusen von 60 Pfg., Anzüge von 1.50 Mark an,
- Damen-Jacketts von 5 Mark an,
- Damen-Paletots von 6 Mark an,
- Mädchen-Jacketts von 2 Mark an.

Sigm. Salinger

Bischofswerda.

Achtung! Achtung!
Eine billige Woche!

Eine Stube, für einzelne Person, passend, ist 1. Juli beziehbar **Große Löpfergasse 11.**

In bester Geschäftslage von Bischofswerda wird für ein sauberes, ruhiges Geschäft ein **Laden mit Wohnung** so bald wie möglich zu mieten gesucht. Offerten mit Angabe des Preises und der Räume unt. S. B. 28 in d. Exped. d. Bl. erb.

Eine Wirtschaft, 11 Scheffel, mit anstehender Ernte, totem und lebenden Inventar, ist krankheitshalber sofort preiswert zu verkaufen. Näheres in **Redewitz Nr. 25.**

Wirtschafts-Verkauf. Eine Wirtschaft in vorzüglicher Lage, 19 Scheffel Feld und Wiese, 1 Pferd und 4 Kühe, gutem Inventar, ist mit 6000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres bei **H. Wiskobach** in Stolpen, Bahnhofstr. 88.

Hochmoderne Kleiderstoffe, Blusenstoffe, Kostümstoffe

in den **neuesten** Farben und Mustern u. **strenge soliden** Qualitäten empfiehlt zu **billigsten Preisen**
R. Eckardt jun.,
 7 Bahnhofstr. 7.

Porzellan :: Glas :: Steingut
Haus- und Küchengeräte
Holzwaren :: Eiserne, Emaille- u. Aluminium-Kochgeschirre
 == Restaurations-Artikel ==
 empfiehlt billigst
F. Desselberger,

Robert Malwald's Nachfolger,
 Telephon 189. **Dresdnerstraße 1.** Telephon 189.



Gießkannen, Brodbüchsen, Fliegenschränke, Waschtische, Waschservise, Küchengeräte, Sitz- und Kinderbadewannen, Petroleum-, Gas- u. Spiritus-

tocher, Wäschemangeln, Bring- und Waschmaschinen, sowie sämtliche Haus- u. Küchengeräte empfiehlt billigst
Hermann Weisse, Markt 8.

Visiten-Karten

in eleganten Kartons und bester Druck-Ausführung liefert schnell und billig :: die **Buchdruckerei** von ::
Friedrich May (Inhaber: Emil May),
 Bischofswerda, Altmarkt 15.

Ein sauberes **Hausmädchen** wird für ein größeres Restaurant per 15. Juni gesucht. Offerten unter „N. O. S.“ in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein **kräftiges, sauberes Mädchen** als **Aufwartung** gesucht.
Frau Riedling,
 Dresdnerstraße 56, part.

2 Afford-Bohrer, sowie Pflastersteinbohrer können Beschäftigung erhalten bei **Ernst Eisold, Demitz-Thumitz.**

Suche sofort jüngeren Knecht.
Richard Tietze, Kunstmühle, Großharthau.

Ein **Hundemaulkorb** ist verloren worden. Abzugeben gegen Belohnung **Dresdnerstraße 41.**

1 Foxterrier ist billig zu verkaufen.
Schützenhaus Bischofswerda.

Ofenlad, wohlriechend, gegen Rost schützend. Flasche 25 Pfg., empfiehlt **Paul Schochert, Drog.**

Zickelfelle kauft zu höchsten Preisen
Federhandlung Dresdnerstr.

Fliegenfänger, echt persisch. Insektenspulver, beste u. billigste Mittel gegen Fliegen. **Salmiatgeist** empfiehlt **E. Kittner, Durlau.**

1000 Stück Taschenspiegel gratis! Jeder Käufer von 50 Pfg. Ware außer gemahl. u. Würfelzucker erhält einen solchen, so lange der Vorrat reicht, gratis.
Rich. Selbmann,
 Bautznerstr. 10.

Elegante Blusen, Kostümröcke, Faltenröcke, größte Auswahl am Platze, empfiehlt in den **neuesten und besten** Ausführungen zu **billigsten Preisen**
R. Eckardt jun.,
 7 Bahnhofstr. 7, Anfertigung nach Mass.

Zum F. ff. Sp. frische Bl. Sta. Rottle

Banan sowie alle jung. Gemü. **Erns Gross**

Zu den verzapfte von

1. Kaff. a 2. Jos. Kle

Räuc aufgeschnitten **F. A.**

Ri Ap Pr calif. ff. ges. P. bosn.

J. S. Kam

A. Ni De

Sonnenschirme • • Regenschirme

in jeder Preislage und in grossartigster Auswahl
empfiehlt

Alwin Lehmann, Drechslermeister,
Kirchstrasse 3.

Zum Feste empfehle:

ff. Spargel, stets frisch gestochen,
frische Gurken,
Blumenkohl,
Staudensalat,
Bettliche und Radleschen,
Bananen und div. Backobst,
sowie alle jetzt vorkommenden jung. Gemüse in bekannt. Qualität.

Ernst Röthig,
Grosse Töpfergasse.

Zu den Feiertagen
verkäufte von Freitag an

1/2 Faß Rotwein,

à Str. 90 Pfg.
Jos. Klement, Weinbdlg.,
am Markt 28.

Feinsten
Räucherlachs,
aufgeschnitten und in Dosen, empfiehlt
F. A. Fischer.

Ringäpfel,
Aprikosen,
Prünellen,
calif. Pflaumen,
ff. Mischobst,
ges. Preisselbeeren,
bosn. Pflaumenmus
empfiehlt
J. Schindler,
Kamenzerstrasse 5.

Freischwinger
und
Regulatoren
in den neuesten Mustern
und mit Gongschlag-
werken sind wieder ein-
getroffen bei
A. Nitsche, Uhrmacher,
Demitz-Thumitz.

Restaurant Ungerberg.

Erlaube mir, meine

== Lokalitäten ==

ganz besonders zu empfehlen. Ich werde stets bemüht sein, den Aufenthalt so angenehm wie nur möglich zu gestalten.

Vorzügliche Speisen u. Getränke, gute Verpflegung.

Bei **Schulen** oder **grösseren Vereinen** stets **Ausnahmepreise.**
Gesellschaftszimmer mit Piano. — Tanzsaal. — Ausspannung für 14 Pferde.
Das inmitten von Fichten- und Tannenwald gelegene Plateau gestattet bequemen Aufenthalt für zirka 6—800 Personen.

Außerdem mache ich auf die wunderbare Lage des Ungerberges und die von hier aus sich bietende prächtige Fernsicht aufmerksam. Von Neustadt (Sachsen) in 1 Stunde, von Sebnitz in 1 Stunde und von Bahnstation Krumhermsdorf in einer halben Stunde auf sehr schön gelegenen Kammweg zu erreichen. Für **Sommerfrische** vorzüglich geeignet; volle Pension.

Telephon: Amt Neustadt (Sa.) No. 239.

Voranzeige, wenn möglich, erwünscht!

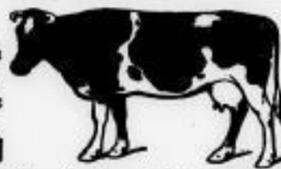
Hochachtungsvoll

Emil Dietrich, Betgwirt.

Zum Feste empfehle:

Prima Mastrind-, Kalb-, Schweine- und ff. Pökelfleisch, beste Würstwaren, diversen ff. Aufschnitt und frischen russischen Salat, pikant bereitet.

Paul Meissner, Fleischermstr.



Zum Feste empfehle in vorzüglicher Qualität:



Mastrindfleisch,
Kalb-, Schweine- u. Pökelfleisch
auch russ. Salat u. ff. Aufschnitt.

Um freundl. Zuspruch bittet

Paul Pfeifer, Kirchstrasse.

Als Festbraten empfehle:



Prima Mastrind-, Kalb-, Schweine- u. Pökelfleisch,
ff. rohen u. gekochten Schinken,
Aufschnitt u. div. Würstwaren in bekannter Güte.
Beyers Nachf., **Ernst Ziller,** große Töpfergasse.

Zu den Pfingstfeiertagen

empfehle seine

Bäben u. Kuchen

In bekannter Güte.

Richard Kurze,

Bäckermeister, Bischofswerda.

Erbgericht Goldbach.

2. Pfingstfeiertag:

Ballmusik,

wozu freundlichst einladet

R. Kunath.

Gasthaus z. Erholung

Grossharthau.

Den 2. Pfingstfeiertag:

Oeffentliche Ballmusik.

Freundlichst ladet ein

A. Klinger.

Erb-Lehngericht Ahyst a. C.

Den 2. Pfingstfeiertag,

von nachmittags 4 Uhr an:

Starkebesche

Ballmusik,

wozu freundlichst einladet

Emil Hahn.

Restauration Stacha.

Den 1. Pfingstfeiertag:

Prämien-Tosching-Schloßen,

1. Prämie: 1 Herrenremontoiruhr.

Hierzu ladet ergebenst ein.

Gustav Rager.

Gemüse- und Frucht-Konserven

in besten Qualitäten empfiehlt

J. Schindler, Kamenzerstr. 5.

Zum bevorsteh. Pfingstfeste
empfehle:

Geräucherten Lachs, Kalb,
Lachsheringe und Bündlinge.

Gleichzeitig empfehle:

sämtl. Grünwaren, Malta-
kartoffeln u. Matjesheringe.

Fischhandlung Kirchstr. 8.

Frischen Löbznitzer

Spargel

stets frisch und billigst bei

F. A. Fischer.

Das Neueste in

Hutblumen,

schick u. billig, finden Sie bei

Blumen-Richter,

Bischofsplatz.

Rechnungsformulare

sind zu haben bei **Friedrich Wey.**

Prachtvoller Aufenthalt! Schönster Ausflugsort!
Berg- u. Waldrestaurant
Butterberg.



Telephon 76. — Telephon 76.

Zu den **Pfingstfeiertagen** halte ich meine Lokalitäten Ausflüglern, Vereinen und Familien angelegentlichst empfohlen.

Gute Fuss- und Fahrwege.

Den 1. Pfingstfeiertag, von früh 6 Uhr, sowie von nachm. 3 Uhr an:

Grosses Konzert,

ausgeführt von der gesamten Stadtkapelle.

Speisen und Getränke in bekannter Güte.

Auf recht zahlreichen Besuch hoffend, ladet ganz ergebenst ein
 Hochachtungsvoll

Richard Lausch.

Restaurant Waldschlösschen.

Schönster Ausflugsort der Umgebung!

Halte zum **Pfingstfest** meinen prächtigen, geschützten Garten, sowie meine grossen Lokalitäten einem geehrten Publikum bestens empfohlen.

Vorzügliche Küche, ff. Biere, Kaffee und selbstgebackenen Kuchen.

Den 1. Pfingstfeiertag:

Grosses Garten-Konzert.

Entrée frei! — Anfang nachmittags 3 Uhr. — Entrée frei!

Um gütigen Zuspruch bittet

Theodor Klüger.

Gasthof Demitz-Thumitz.

Den 1. Pfingstfeiertag:

Grosses humoristisches Konzert.

8 Walhalla-Sänger 8

Rühmlichst bekannte vielseitige Herren-Gesellschaft 1. Ranges, im Besitz des Kunstscheines der Kgl. Sächs. Regierung.

Grossartiges, abwechslungsreiches Feiertagsprogramm.

==== Anfang 8 Uhr. ====

Eintritt 50 Pfg. — Vorverkauf 40 Pfg.

Den 2. Pfingstfeiertag, von nachm. 4 Uhr an:

Starkbes. Elite-Ball-Musik.

==== Vorzügliche Bewirtung. ====

Hochachtungsvoll

Moritz Knoch.

Gasthof z. sächs. Reiter, Demitz-Thumitz.

Den 2. Pfingstfeiertag, von nachm. 6 Uhr an:

Schneidige Ballmusik,

wozu ergebenst einladet

P. Weber.

Erbgericht Pohla.

Sonntag, den 1. Feiertag:

Eröffnung meiner Asphalt-Regelbahn

und lade Interessenten zur recht fleissigen Benutzung derselben ganz ergebenst ein.

Montag, den 2. Feiertag, von nachm. 4 Uhr an:

Starkbesetzte Ball-Musik.

Hierzu ladet ergebenst ein

G. Gottlöber.

Gasthof N.-Burkau.

Sonntag, den 30. Mai (1. Pfingstfeiertag), abends 8 Uhr:

Tivoli-Sänger.

Humoristen, Sänger, Schauspieler, Damenarsteller und Instrumentalisten.

Leistungsfähige und vielseitige Herren-Gesellschaft.

==== 7 Herren. ====

So hat man noch nie gelacht! Man muss sie gesehen haben!

Original-Poffen und Burlesken.

Dezent!

Stets wechselndes Programm!

Urkomisch!

Alles lacht und kugelt sich!

Vorverkaufskarten à 40 Pfg. in obigem Lokale und bei Herrn Barbier Bische, an der Kasse 50 Pfg.

2. Feiertag, von nachm. 4 Uhr an:

Starkbesetzte Ball-Musik.

Ergebenst ladet ein

Ernst Katzer.

Kittners Restauration Burkau.

Den 1. Pfingstfeiertag:

Kegelbahn-Einweihung

mit Prämienschleben.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein und um weitere recht regere Benützung bittet

E. Kittner.

Gasthof zu Gaussig.

Den 2. Pfingstfeiertag, von nachmittags 3 Uhr ab:

Grosses Garten-Freikonzert,

sowie von 4 Uhr ab:

Schneidige Ball-Musik.

Freundlich ladet ein

Rich. Nitzschmann.

Georgenbad N.-Neufirch.

Am 2. Pfingstfeiertag:

Groß. Früh-Konzert,

ausgeführt vom Musikkorps des 4. Inf.-Reg. Nr. 103.

==== Ausgewähltes Programm. ====

Anfang 6 Uhr.

Eintritt 30 Pf.

für ff. Speisen und Getränke wird bestens gesorgt.

Ergebenst laden ein

Fr. Oehmke und Frau.

Für die unerwartet vielen Gratulationen, Geschenke und Ehrungen, die uns am Tage unserer

silbernen Hochzeit

zu teil wurden, sagen wir allen nur hierdurch unseren

innigsten Dank.

Bischofswerda, den 28. Mai 1909.

Carl Naumann und Frau,
 Hotel König Albert.

Erbgericht Kleindrebnitz.

Den 1. Pfingstfeiertag:

Gesangs-Konzert

vom Männer-Gesangverein und gemischten Chor Frankenthal.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 Pfg.

Freundlichst ladet ein

E. Gnauck.

DANK.

Für die uns beim Heimgange unserer unvergesslichen

Elsa

von so vielen Seiten bewiesene Liebe und Teilnahme sagen hierdurch herzlichsten Dank

Bischofswerda, 28. Mai 1909.

Paul Ludwig u. Frau.